

korrekt erledigen. Das ist nicht verkehrt. Aber sie übersehen dabei oft, daß ein scheinbar kleiner Nutzen — von der Gesamtentwicklung des Betriebes und von unserer gesamten sozialistischen Entwicklung aus gesehen — von großem Nutzen sein kann. Das trifft besonders auf die kleinen Verbesserungsvorschläge zu, die die Senkung des Gußausschusses beeinflussen können. Es wird Aufgabe der betreffenden Parteioorganisationen sein, auf die BGL einzuwirken, daß in den Gewerkschaftsgruppen mit diesen Kollegen diskutiert wird. Man muß ihnen immer wieder vor Augen halten, daß der sozialistische Aufbau stets Neues hervorbringt und daß wir diesem Neuen kühn den Weg bereiten müssen.

Wie die Parteileitung es einschätzt, sind die Arbeiter, Meister und Ingenieure unseres Werkes, wenn man ihre bisher vollbrachten Leistungen bedenkt, durchaus in der Lage, noch bessere Produktionsergebnisse zu erzielen, nur muß in Zukunft mehr als bisher die Werkleitung bei der Einführung der neuen Technik wirksam werden. Daß wir bereits einsparen und die Qualität durch höhere Technik verbessern konnten, sollen folgende Beispiele beweisen.

In der Abteilung Mölkau wurden zwei Rüttelformmaschinen, die Zusammenarbeiten, aufgestellt. Wir erreichten dadurch eine Gesamteinsparung von 9229 DM im Jahre. In einem Jahr und vier Monaten hat sich diese Anlage amortisiert. In der Abteilung Temperguß ergab die Anschaffung einer Siebkernformmaschine, die den Ausschub beim Gießen durch Siebkern stark vermindert, eine Einsparung von 1264 DM im Jahr. Bei einem Anschaffungspreis von 2200 DM wird diese Anlage in einem Jahr und neun Monaten finanziell getilgt sein.

Es gibt eine ganze Reihe weiterer guter und brauchbarer Vorschläge und Gedanken, bei denen es vertretbar ist, die Anschaffungen aus Investkrediten zu finanzieren. Die Durchführung scheidet jedoch oft daran, daß man auf die Finanzierung aus Investmitteln des Staates hofft oder sie von Mitteln des Direktorfonds abhängig macht.

In der Vergangenheit erhielten die Abteilungen oft von der Finanzbuchhaltung die Aufforderung, gebt nur die Bestellungen auf Maschinen auf, wenn sie kommen, wird es schon möglich sein, noch Investmittel zu erhalten. So war es z. B. bei der Senkrecht-Flächenschleifmaschine und Fünf-Formmaschine in der Abteilung Grauguß. Nachdem alle Möglichkeiten erschöpft waren, Investmittel zu erhalten, wurden — auch erst nach längerem Zögern — Investkredite bei der Bank beantragt. Die Verantwortlichen der Finanzabteilung beriefen sich bei dieser falschen Praxis auf vergangene Jahre, wo die Fachministerien gegen Ende des Planjahres den Betrieben zusätzliche Investitionsmittel aus nicht realisierten Objekten angeboten hatten.

Die Parteileitung des Werkes und auch die BGL waren der richtigen Meinung, daß in Zukunft solche Investitionen und deren Finanzierung richtig geplant werden müßten. Sie stellten deshalb an die Werkleitung die Forderung, auch bei Objekten, die aus Bankkrediten finanziert werden, eine Vorplanung — wenn notwendig, sogar langfristig — einzuführen. Wir überwinden dadurch auch die langen Lieferfristen bei der Beschaffung von neuen Anlagen, denn bei langfristiger Planung der Inanspruchnahme von Investkrediten ginge die Bestellung rechtzeitig an die Lieferbetriebe, die diese dann in ihr Produktionsprogramm einreihen könnten.